

BLICKPUNKT SCHÜTZENFEST

Jubiläum der Bruderschaft Ss. Fabianus und Sebastianus

Schütze durch und durch

Bernhard Herdering

ist Bruderschafts-Kaiser



Berndhard Herdering ist der Bruderschafts-Kaiser. Vorsitzender Christian Ernsting (l.) und dessen Stellvertreter Jörg Gerding (r.) freuten sich mit dem Jubiläums-Regenten über den finalen 185. Schuss.

FOTO: MARTIN FAHLBUSCH

METELEN. „Olala wird haben einen Kaiser.“ Den Song für Bernhard Hedering als ersten Bruderschaftskaiser der Ss. Fabianus- und Sebastianus-Schützenbruderschaft stimmte der Vorsitzende Christian Ernsting am Sonntagnachmittag noch unter der Vogelstange an.

1977, 1989, 2016 – das sind die Stationen, die Herdering absolviert hat. Angefangen mit der Königswürde bei der Bruderschaft schoss er sich zwölf Jahre später zum Ortskaiser. Und nun errang er mit dem 185. Schuss noch einen Titel erringen. Herdering freute er sich

besonders, dass dies alles so harmonisch gewesen sei wie die gesamte Festwoche zum 425. Geburtstag seiner Schützenbruderschaft. „Ich danke allen, die mitgeholfen haben. Ihr habt malocht und ich habe abgeräumt“, strahlte er nach einem entspannten Wettbewerb unter rund 20

Königen der letzten Jahre. „Tolles Wetter, beste Stimmung nach einer durchtanzten Nacht und jetzt ein fröhlicher Ausklang. Das passte alles“, freute sich auch Christian Ernsting am Sonntagnachmittag. Und der Nachwuchs scharft auch schon mit den

Hufen: Aaron Sandner gewann das erste Kinderschützenfest und heimste schon Orden und Schützenhut ein. Martin Fahlbusch

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.muensterschezeitung.de

Welch ein Zufall! Der König der Gäste heißt Fabian

Metelens Schützenvereine machten der Bruderschaft ihre Aufwartung mit einem großen Sternmarsch

METELEN. Sollte es doch tatsächlich eine Regenwolke wagen, sich am Samstagabend beim Jubiläums-Sternmarsch über den Sendplatz zu schieben? Immerhin hatten die doch eine Stunde vorher bei der großen Schützenmesse in der Pfarrkirche nicht nur heimlich auf die Wetter-Apps geschaut, sondern auch Stoßgebete für einen wolkenfreien Himmel geschickt.

Am Ende siegte der Glaube gegen das Internet und einem wirklich bunten Schauspiel auf dem Platz in der Ortsmitte stand nichts mehr entgegen.

Außer vielleicht der Tatsache, dass die Mitglieder von fünf örtlichen Schützenvereinen plus Blasorchester plus Spielmanns- und Fanfarenzug dort erst einmal irgendwie in Reih' und Glied aufgestellt werden mussten. Fabianen-Hauptmann Markus Tewes brüllte aber so ordentlich, dass sich selbst Pfarrer Thomas Stapper und Bürgermeister Gregor Krabbe seinem Kommando unterordneten.

Netter Einfall nebenbei: Der jüngste Schützenverein, die Friduwi Frauen, und die älteste Bruderschaft, das Geburtstagskind, hatten die anderen Schützen in die lang gezogene Mitte genommen. Unter den Klängen von „Preußens Gloria“ nahmen Pfarrer, Bürgermeister und Schützen spitze die Formation ab. Anschließend machte sich der große Umzug durch den Ort und vorbei an vielen Schaulustigen auf

zum Festplatz an der Mühle. Unterdessen hatten sich die Jubiläumsbrüder schon hineingeschmuggelt und standen rund um den Festbogen Spalier. Auf der großen Musikbühne begrüßte Christian Ernsting als Vorsitzender der Schützenbruderschaft die eindrucksvolle Gästeschar. Schießwart Hermann Nien-



Unter den Fahnen der Fabianen zogen die Gäste auf den Festplatz ein. Das Schießen der Gastvereine gewann Fabian Plagemann (kl. Foto l.) nach 118 Schuss. Vorsitzender Christian Ernsting gratulierte

FOTOS: FAHLBUSCH

kötter wartete auf die Schützen der Gastvereine, die sich dann in die lange Schlange um Ehre, einige Liter Bier und Extra-Königsordnen einreiheten. Die

Musiker und die Frauen waren besonders engagiert, aber am Ende siegte mit Fabian Plagemann, Adjutant der „Allgemeinen“, dessen Opa Josef übrigens vor 60 Jahren König bei der Schützenbru-

derschaft gewesen war (1956 mit seiner späteren Frau Sophie). Zur Party bis spät in die Nacht spielte die Band „Nyne“ auf und lockte die Schützen und ihre Gäste aufs Parkett. mfa

Der Pfarrer als Rock 'n' Roller

Kommersabend: Lobende Worte und viel Klamauk



Der Pfarrer an der Sechssaitigen: Thomas Stapper (r.) war ein Teil von „Brink's Hotel“.

FOTO MARTIN FAHLBUSCH

METELEN. Eigentlich wäre der Beweis beim fulminanten Kommersabend der Schützenbruderschaft am Freitagabend im Bürgerhaus nicht nötig gewesen. Der Saal platzte aus allen Nähten, als die Festtage zum Jubiläum des 425-jährigen Bestehens der Bruderschaft mit Vertretern aller Metelener Vereine, Organisationen, Honoratioren und Clubs gefeiert wurde. Im Grunde seines christlichen Herzens ist Pfarrer Thomas Stapper ein echter Rock 'n' Roller.

Zumindest wenn es um das „Halleluja“ der rheinischen Stimmungsband „Brings“ geht. Als „special guest Tommy S.“ vom Frontmann der

Metelener Coverband „Brink's Hotel“, Herbert Graes, angekündigt, hüpfte er im angesagten rot karierten Outfit auf die Bühne und legte, die Gitarre vorm Bauch und sicher beherrscht, richtig los. Da stand der Saal sozusagen auf den Stühlen.

Nach klugen, interessanten und lobenden Reden vom Schützenbruderschaft-Vorsitzenden Christian Ernsting, Bürgermeister Gregor Krabbe und Pfarrer Thomas Stapper – in seiner „eigentlichen“ Funktion – ging die Rechnung der Kommersabend-Planner aus den Reihen der durchgängig mit Fliegen geschmückten Fabianer- und Sebastianaer in dunklen Anzü-

gen voll auf. Der Chor Canteamus legte auf einer mit riesigen Blumengebinden geschmückten Bühne mit einem Musical-Potpourri los. Das hatte Feuer, so dass die Funken locker auf das Publikum übersprangen. Und das blieb so, egal ob es die Seniorengarde der KG-Stadtwacht, die WC-Spieler der Bruderschaft, die Spaßkellner Hans & Franz oder der Vereinsvorsitzende mit tiefgründigen Betrachtungen zu den wirklichen Schattenseiten des Schützenlebens waren. Die Playbacktruppe mit „DJ Ötzi“, „Helene Fischer“, den „Flippers“ und „Andreas Gabalier“ brannte Feuerwerk um Feuerwerk ab. Martin Fahlbusch